



Papierschnüre in mehr als zehn verschiedenen Farben und Stärken.

Fotos: Foto Fischer

Wie am (Papier-) Schnürchen

Papier statt Plastik: Ein Steirer hat Papierschnüre entwickelt, die Wein- und Obstbauern helfen, Tonnen von Plastikmüll zu vermeiden. Auch für Bastler und Handwerker ist die „Schnur aus der Natur“ eine Alternative zum Kunststoff.

Mit uns sollten sie anbinden“, wirbt Alfred Truchseß augenzwinkernd für sein seit exakt zwei Jahren bestehendes Unternehmen. Tatsächlich kann ein „Rendezvous“ mit dem aus Fernitz im Süden von Graz stammenden Papierfachmann für Wein- und Obstbauern nachhaltige Wirkung haben: Die von Truchseß entwickelten Papierschnüre – eine österreichweite Novität – helfen den Landwirten nämlich nicht nur kostengünstiger, sondern auch umweltfreundlicher zur produzieren.

Die aus Natronkraftpapier gesponnenen Schnüre sind um bis zu 30% billiger als vergleichbare Kunststoffprodukte. Zudem verrotten sie nach Verwendung und ersparen den Winzern die Entsorgung von Plastikresten aus ihren Weinbergen. Denn allein in Österreich werden bisher für das Hochbinden der Reben jährlich rund 300 Tonnen Plastikschnüre verwendet, die nach der Traubenlese als Müll in den

Weingärten zurückbleiben.

Truchseß' ungebleichte Papierschnüre dagegen können entweder mit den anfallenden Pflanzenresten verhäckselt, aber auch problemlos bis zu sieben



Umweltschutzpreis und „Joboskar“ für Truchseß.

Jahre wiederverwertet werden. „Unsere Papierschnüre sind reißfest und so gedreht, dass kein Wasser eindringen kann“, erklärt Truchseß, womit das bisherige Einsatzgebiet der Schnüre

(Postpakete, Biomüllsäcke,...) dramatisch vergrößert werden konnte.

Seit Ende 2002 versorgt Truchseß heimische Weinbauern mit seiner aus heimischem Holz hergestellten „Schnur aus der Natur“. Im Mai vergangenen Jahres erweiterte er seine Produktpalette um bunte Bastelschnüre für Kindergärten, Schulen, aber auch Gärtnereien, Baumschulen und Floristen (Gestecke).

Erzeugt werden die Schnüre in Graz. So wie bei der Ideenfindung – ein Weinbauer beklagte sich bei Truchseß über die enormen Mengen anfallenden Plastikmülls – spielte auch bei der Suche nach einem geeigneten Produktionsstandort der Zufall Regie. So stand genau zum richtigen Zeitpunkt das traditionsrei-

che Grazer Papierverarbeitungsunternehmen Csaky, das bislang die österreichische Post und finnische Teppicherzeuger mit Schnüren belieferte, zum Verkauf. Truchseß erwarb den Betrieb und suchte nach neuen Einsatzgebieten. Mittlerweile beschäftigt er fünf Mitarbeiter, die Papierschnüre in mehr als zehn verschiedenen Farben und Stärken von einem bis zehn Millimeter herstellen.

„Unser Bestreben ist es, den Kunststoff nach und nach durch umweltfreundliches Papier zu ersetzen“, definiert Truchseß sein ehrgeiziges Ziel. Nicht nur immer mehr Kunden konnte der Papier-Experte bisher davon überzeugen: Das Land verlieh ihm 2002 den Umweltschutzpreis in der Kategorie „Leistungen von Industrie und Gewerbe“ und vom Bundessozialamt erhielt Truchseß im vergangenen Jahr den „Joboskar“ für sein besonderes Engagement für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung.

STEIRISCHE

SP
EZ
IA
LI
TÄ
T
EN

Von der Lederhose bis zum Golfschuh
Vom Holzfass bis zur Harmonika



WIRTSCHAFTSINITIATIVE
NACHHALTIGKEIT

Handwerksleistung aus
der Steiermark
Hochwertig – Nachhaltig

Eine Serie der „Steirischen Wirtschaft“, letzter Teil